Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 143 (1977)

Heft: 10

Artikel: Die Sowjetflotte

Autor: Carrel, L.F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-50968

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Sowjetflotte

Hptm L. F. Carrel

Zur Beurteilung der Lage in Europa gehören auch die Marinestreitkräfte. Die sowjetische Seemacht ist enorm gewachsen. Ihre Flotte hat vier Offensivaufträge. In Bildern und Kurzbeschreibungen werden ihre Mittel dargestellt. ewe

Die Flottenpolitik

Dank ihrer zielstrebigen Flottenpolitik und einem umfangreichen Ausbauprogramm ihrer Marine ist es der UdSSR in beeindruckender Weise gelungen, in rund 13 Jahren in manchen Belangen als weltweite Seemacht eine führende Stellung einzunehmen. Dieser Faktor wird zusehends die internationale Lage auf politischem, wirtschaftlichem und militärischem Gebiet verändern. Im gleichen Zug hat die Sowjetunion, traditionell eine Landmacht, die bisherige Aufgabe der Flotte, das Mutterland vor Angriffen von der See her zu schützen, mit vier Offensivaufträgen erweitert:

Nuklearabschreckung: Diese Mission wird von den mit ballistischen Raketen (SLBM) ausgerüsteten U-Booten übernommen.

Unterbrechen der Seelinien: Die Hauptaufgabe der US-Navy besteht darin, amerikanische und alliierte Streitkräfte in Übersee zu unterstützen. Da Amerika zudem wirtschaftlich in zunehmendem Maße von Rohstoffimporten abhängig ist, ist die Offenhaltung der Weltschiffahrtslinien für die USA von erstrangiger Bedeutung. Daraus erklärt sich der Offensivauftrag der Sowjetflotte, mit zahlreichen Jagd-U-Booten, Kriegsschiffen und den Luftstreitkräften der Flotte im Ernstfall die für den Westen lebenswichtigen Adern zu durchschneiden.

Seepräsenz: In der weltpolitischen Auseinandersetzung kann der bloßen Präsenz eines einsatzbereiten Flottenverbandes große Bedeutung zukommen (vergleiche Titelbild und Bild 2).

Amphibische Operationen: Den vier Flotten der UdSSR sind Marineinfanterieeinheiten zugeteilt. Mit dem Bau von Helikopter- und Flugzeugträgern wird sich nach amerikanischen Voraussagen die Fähigkeit der Sowjetunion, amphibische Operationen durchzuführen, in den nächsten Jahren rasch verbessern.

Das Flotteninventar

Der Bildbericht gibt einen Überblick über das neue sowjetische Flotteninventar.

– **Trägerschiffe**

1967 und 1968 wurden die Helikopterträger «Moskwa» (Bild 3) und «Leningrad» in Dienst gestellt. Das von Admiral Gorschkow, Oberkommandierendem der Sowjetflotte, weitsichtig in die Wege geleitete Flugzeugträgerprogramm soll eine der letzten Lücken schließen und der uneingeschränkten Vorherrschaft Amerikas auf diesem Sektor ein Ende bereiten, 1976 passierte der Flugzeugträger «Kiew», die neueste und stolzeste Entwicklung der UdSSR, erstmals die Dardanellen (Bilder 4 und 5). Zwei weitere, im Bau befindliche Einheiten sind festgestellt worden.

– **Kreuzer**

1962 begann die UdSSR mit dem Bau von Lenkwaffenkreuzern der «Kynda»-Klasse, ausgerüstet mit Schiff/Schiff-Flugkörpern «Shaddock» (sogenannten Cruise Missiles, Einsatzdistanz 800 km), 1967 folgten die «Kresta–I»- (Bild 6), ab 1970 «Kresta–II»-Klasse (Bild 7), 1973 wurde das erste Schiff der «Kara»-Klasse in Dienst gestellt (Bild 8).

– **Fregatten**

Seit 1963 wurden rund 20 «Kaschin»-Lenkwaffenfregatten gebaut (Bild 9), wovon mehrere inzwischen bereits wieder modernisiert wurden; eines sank 1974 im Schwarzen Meer.

– **Zerstörer**

Der neueste Zerstörer der «Kriwak»-Klasse gilt als eines der bestbewaffneten existierenden Überwasserschiffe (Bild 10). Erstmals 1970 in Dienst gestellt, sind bereits 10 Einheiten vom Stapel gelaufen. Ältere Zerstörer wurden im Gegensatz zu den USA nicht eingemottet, sondern modernisiert.

– **Kleine Kriegsschiffe**

Die UdSSR besitzt mehr Raketen-, Torpedo-, Patrouillen- oder Minenboote als sämtliche restlichen Flotten der Welt zusammen. Bekanntester Typ ist das Schnellboot der «Osa»-Klasse (Bild 11). 1970 begann die Sowjetunion mit dem Bau der modern bewaffneten «Nanuschka»-Schnellboote (Bild 12).

– **U-Boote**

Die Sowjetunion war seit jeher führend in der U-Boot-Waffe. Seit 1945 wurden fast 600 Einheiten gebaut. Gegenwärtig zählt der aktive Bestand 325 Boote.

– – **Jagd-U-Boote:** Etwa 185 Einheiten (davon 35 mit Nuklearantrieb). Modernsten Typs sind die «November»- und die «Viktor»-Klasse (Bild 13).

– – **Lenkwaffen-U-Boote:** Insgesamt sind etwa 65 U-Boote (davon 40 nukleargetrieben) der «Juliette»-, der «Echo»- und der «Charlie»-Klasse mit sogenannten Cruise Missiles (Schiff/Schiff-Flugkörpern) ausgerüstet, in deren Entwicklung die UdSSR führend sind (Bild 14).

– – **Ballistische Raketen-U-Boote:** Die Sowjetunion verfügt über etwa 71 U-Boote mit ballistischen Raketen zum strategischen Einsatz auf Landziele (davon sind 49 mit Nuklearantrieb ausgerüstet). Modernstes und größtes existierendes U-Boot ist das seit 1973 hergestellte «Delta»-U-Boot (Bild 15).

– **Nachrichten- und Überwachungsschiffe**

Rund 50 Nachrichten- und Überwachungsschiffe, oft äußerlich als Fischreischiffe getarnt, verfolgen alle westlichen Flottenbewegungen mit scharfem elektronischem Auge und sind Stammgäste vor wichtigen Flottenbasen (Bild 16).

– **Die Luftwaffe der Flotte**

Die Flottenluftwaffe ist den vier Sowjetflotten direkt unterstellt und zählt über 1200 Flugzeuge. Jede Gegenüberstellung der Kräfte muß diesem starken Luftarm Beachtung schenken.

Der Flottenluftwaffe sind vier Hauptaufgaben übertragen:

– – **Seeaufklärung und -überwachung.** Eingesetzt werden Flugzeuge des Typs «Bear–D», «Badger» und «Blinder» (Bild 17). Aufklärungsflugzeuge können zum Teil die von Flugzeugen, Schiffen oder U-Booten abgefeuerten Flugkörper (Cruise Missiles) ins Ziel lenken (Mid-course guidance).

– – **Kampf gegen feindliche Schiffe.** Diese Mission ist den etwa 290 Flugzeugen vom Typ «Badger» (Bild 18) und «Blinder-Tu 22» (Bild 19) übertragen, welche mit den vieldiskutierten «Backfire»-Schwenkflügelbombern ergänzt werden sollen.

– – **U-Boot-Bekämpfung.** Eingesetzt sind Flugzeuge vom Typ «May» und «Mail» sowie «Hormone»-Helikopter. Letztere operieren einzeln von Kriegsschiffen aus und im Verband vom Flugzeugträger «Kiew» und den beiden Helikopterträgern (etwa je 20).

– – **Transporte und Verbindungen** werden von etwa 125 Flugzeugen verschiedenen Typs sichergestellt.

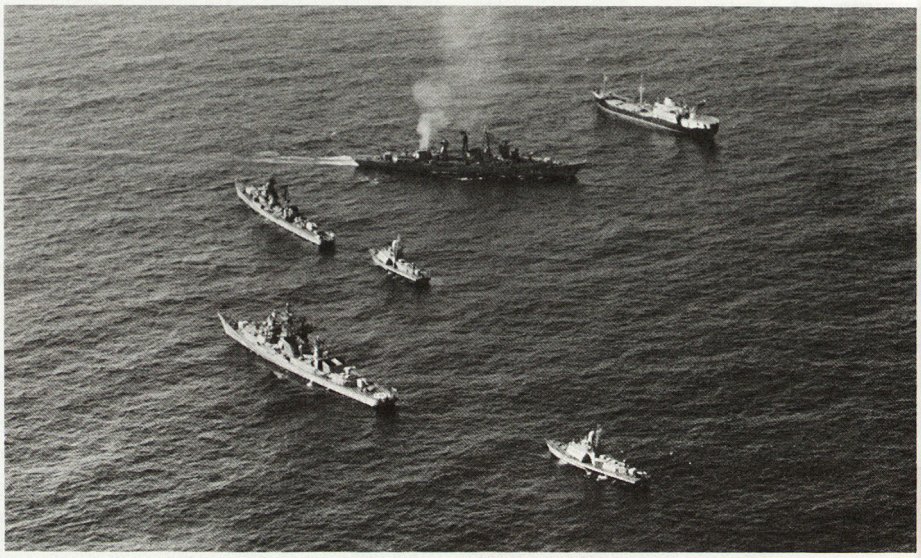


Bild 2.
Eine historische Photo, auf der Höhe des Jom-Kippur-Krieges aufgenommen: Die Fähigkeit der UdSSR, der 6. amerikanischen Flotte kurzerhand einen überlegenen Flottenverband von etwa 100 Schiffen gegenüberzustellen, beeinflußte den Verlauf des Kriegsgeschehens. Im Bild: 2 «Nanuschka»-Raketenschnellboote, 2 «Kaschin»-Lenkwaffenfregatten, 1 «Kotlin»-Zerstörer, 1 «Vytegrales»-Frachter.

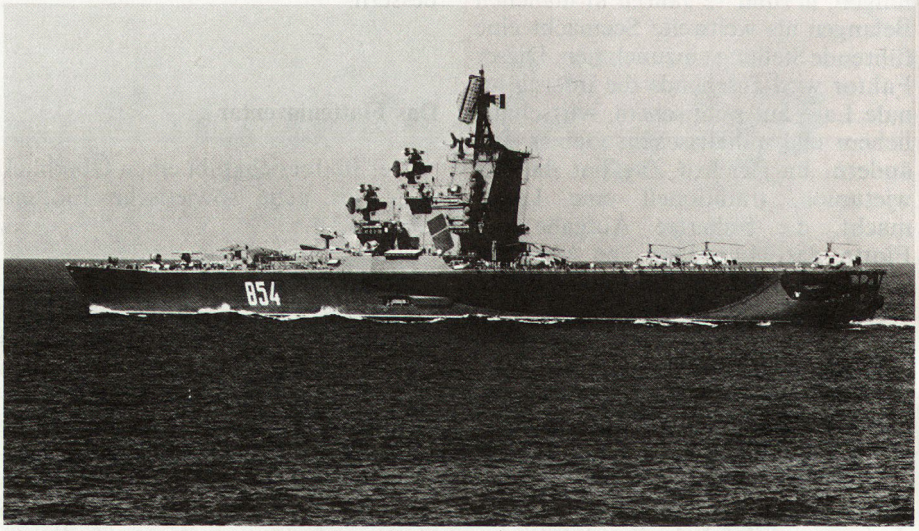
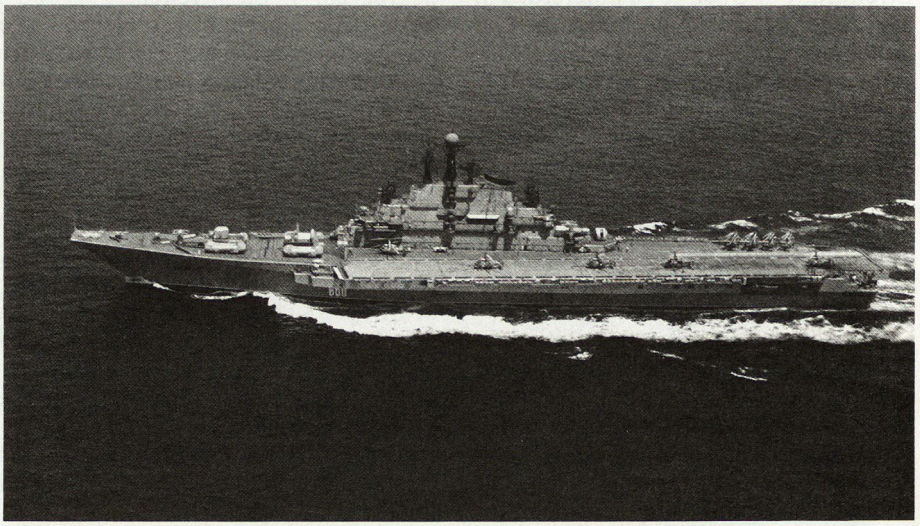


Bild 3.
«Moskwa»-Helikopterträger. Eine erfinderische Kombination zwischen einem Raketenkreuzer (vorne) und einem Flugzeugträger (hinten). 18 000 t, 187 m, 30 Knoten. Vor allem zur U-Boot-Bekämpfung eingesetzt. Bewaffnung: 2 «Goblet»-(SA–N–3-) Fliegerabwehrlenkwaffenwerfer, Zwilling-U-Boot-Abwehrraketenwerfer, 4 × 57-mm-Flabkanonen, 10 Torpedorohre, etwa 20 «Ka–25-Hormone»-Helikopter zur U-Boot-Bekämpfung.



Bilder 4 und 5.
«Kiew»-Flugzeugträger. Etwa 40 000 t, 30 Knoten. Nach den Luftaufklärungsphotos besitzt das Schiff 2 RBU–2500–A- und 1 Zwilling-SUW–N–1-U-Boot-Abwehrraketenwerfer, 8 Werfer für SS–N–12- (eventuell SS–N–3-) Schiff/Schiff-Flugkörper, Zwilling-76-mm-Kanonen, 2 Doppel-Flablenkwaffenwerfer SA–N–3 und je 2 SA–N–4-See/Luft-Raketen, etwa 8 (sehr wahrscheinlich 23-mm-) Schnellfeuerkanonen, eventuell Torpedos. Etwa 35 V/STOL-Flugzeuge Typ «Yak 36» und «Hormone-A–Ka–25»-Helikopter. Modernste Radar-, Elektronik- und Sonargeräte.

Bild 5.
Text siehe Bild 4.

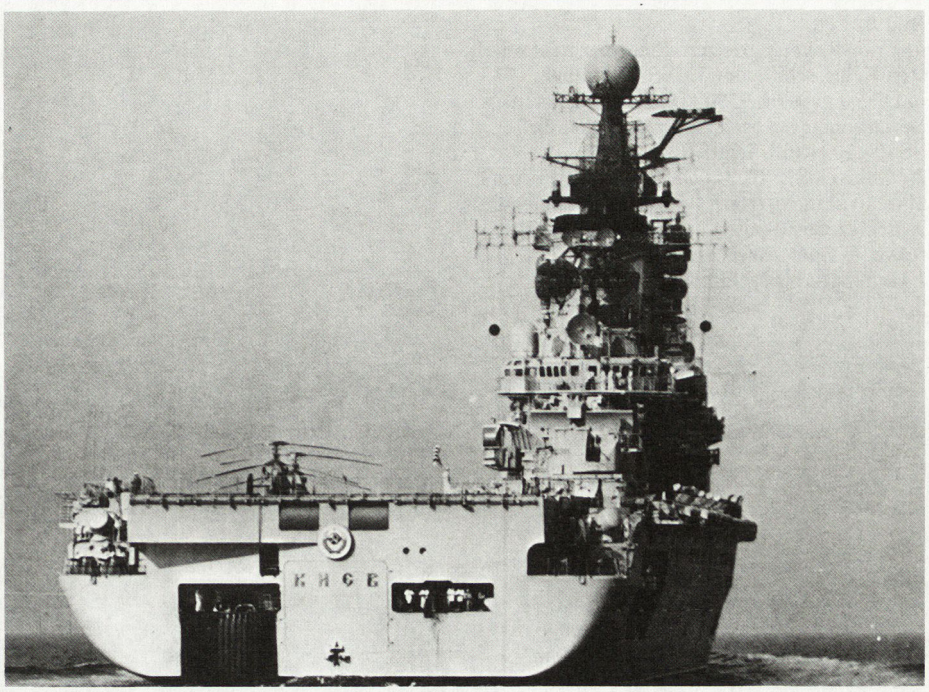


Bild 6.
«Kresta–I»-Raketenkreuzer. 6500 t, 153 m, 34 Knoten. 4 Werfer für «Shaddock»-(SS–N–3-) Schiff/Schiff-Flugkörper, 2 Starter für «Goa»- (SA–N–1-) Luftabwehrraketen, 4 × 57-mm-Fliegerabwehrkanonen, Zehnfachtorpedowerfer, U-Boot-Abwehrwaffen, Helikopterlandeplatz und -hangar. Seit 1967 sind vier Einheiten fertiggestellt worden. Im Hintergrund ein «Foxtrot»-U-Boot.

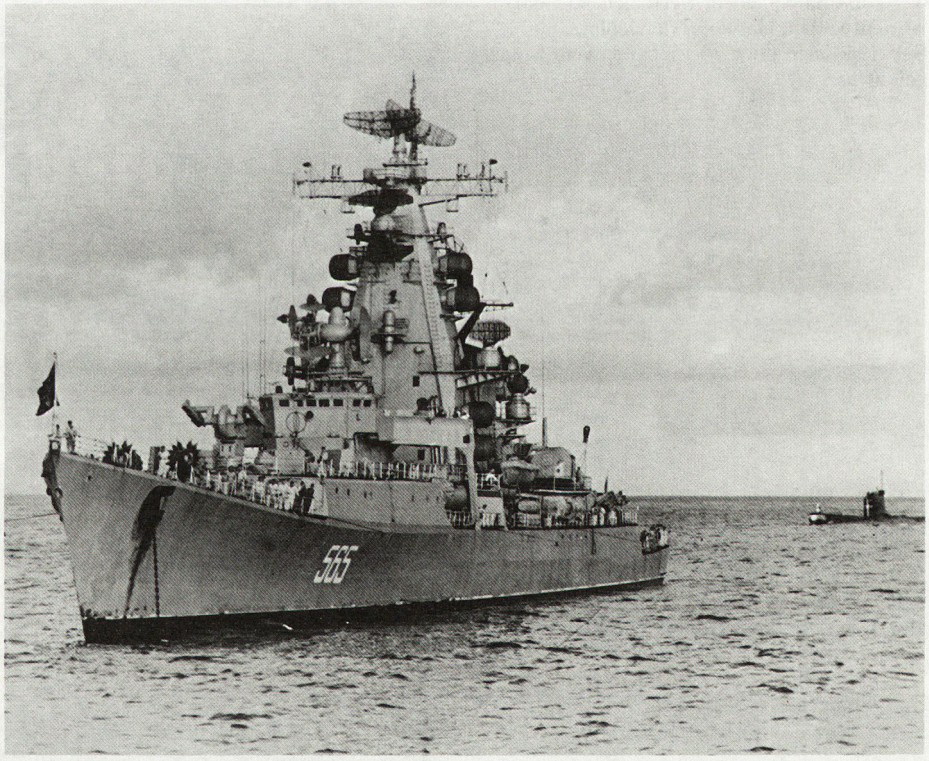


Bild 7.
«Kresta–II»-Raketenkreuzer. 7500 t, 156 m, 33 Knoten. 2 Vierfachwerfer für SS–N–10-Schiff/Schiff-Flugkörper, 2 Werfer für «Goblet»-Fliegerabwehrraketen SA–N–3, 4 × 57-mm-Flabkanonen, 10 Torpedorohre, U-Boot-Abwehrwaffen, Helikopterlandeplatz und -hangar. Seit 1970 wurden 7 Schiffe in Dienst gestellt.

Bild 8.
«Kara»-Raketenkreuzer. Eines der modernsten Kriegsschiffe der UdSSR, erstmals 1973 in Dienst gestellt. 9500 t, 168 m, 34 Knoten. Bewaffnung: 8 Abschußvorrichtungen für SS–N–10-Schiff/Schiff-Flugkörper, 2 «Goblet»-SA–N–3- und 2 SA–N–4-Fliegerabwehrraketenwerfer, 4 × 76-mm-Kanonen, verschiedene 30-mm-Kanonen, 10 Torpedorohre, U-Boot-Abwehrraketenwerfer, 1 Helikopterlandeplatz und -hangar.

Bild 9.
«Kaschin»-Lenkwaffenfregatte. 5200 t, 141 m, Gasturbinenantrieb mit einer Spitzengeschwindigkeit von 36 Knoten. Bewaffnung: 2 Zwillingswerfer für See/Luft-Raketen «Goa»-SA–N–1, Fünffachtorpedowerfer, 4 × 76-mm-Kanonen, Seeminen, U-Boot-Abwehrwaffen, Helikopterlandeplatz. Seit 1963 sind etwa 20 Einheiten vom Stapel gelaufen.

Bild 10.
«Kriwak»-Raketenzerstörer. 3800 t, 121 m, 31 bis 33 Knoten, Gasturbinenantrieb. Bewaffnung: 1 Vierfach-SS–N–10-Schiff/Schiff-Flugkörperwerfer, 2 SA–N–4-Fliegerabwehrlenkwaffenwerfer, 4 × 76-mm-Fliegerabwehrkanonen, 8 Torpedorohre, U-Boot-Abwehrraketenwerfer, Verminungseinrichtungen.

Bild 11.
«Osa»-Raketenschnellboot. Auf dem Bild beim Abfeuern einer «Styx»-SS–N–2-Schiff/Schiff-Rakete. 200 t, 39 m, 38 Knoten. Bewaffnung: Zwillings-Schnellfeuerkanonen 30 mm, 4 «Styx»-Raketenwerfer (etwa 42 km Reichweite). Etwa 120 Einheiten im Dienst.

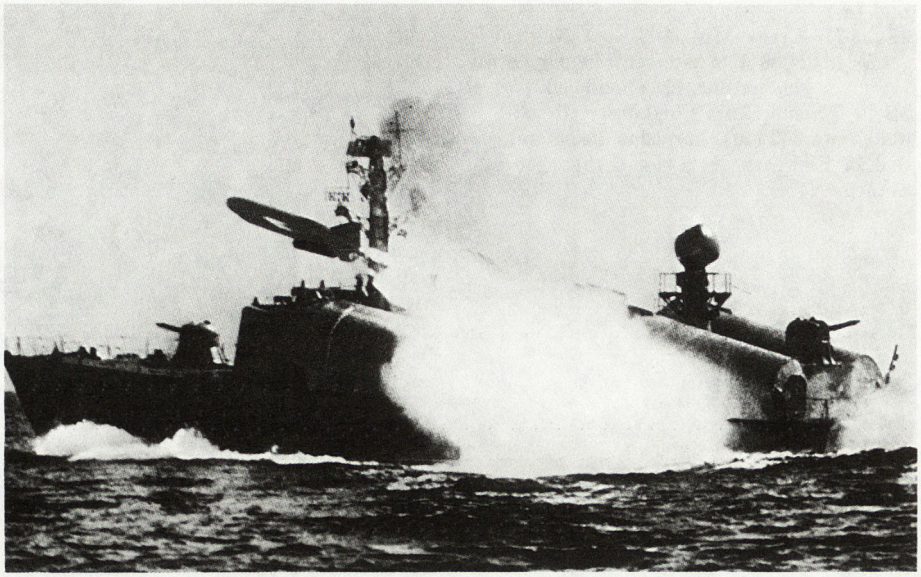


Bild 12.
«Nanuschka»-Raketenschnellboot. Etwa 800 t, 59 m, über 30 Knoten Geschwindigkeit. Bewaffnung: 6 Abschußvorrichtungen für SS–N–9-Schiff/Schiff-Flugkörper (geschätzte Einsatzdistanz 90 bis 270 km), 1 SA–N–4-Fliegerabwehrlenkwaffenwerfer, 2 × 57-mm-Fliegerabwehrkanonen.

Bild 13.
«Viktor»-Jagd-U-Boot. Nukleargetrieben. 4200 t Wasserverdrängung, 85 m, Geschwindigkeit in getauchtem Zustand über 30 Knoten. 8 Torpedorohre. Das Bild entstand im Südchinesischen Meer.

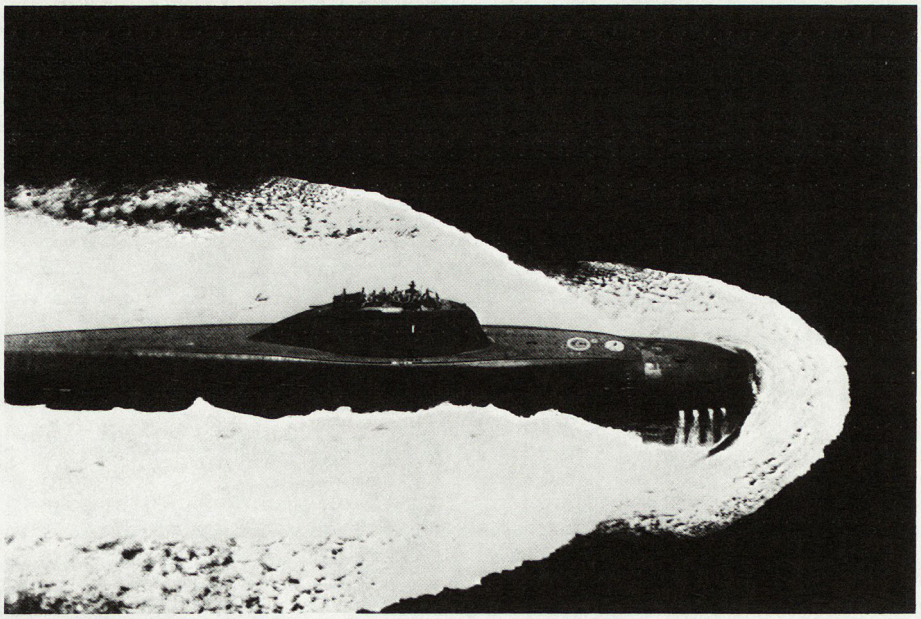


Bild 14.
«Echo-II»-Cruise-Missile-U-Boot. Nukleargetrieben, 5000 t Wasserverdrängung, etwa 115 m. 8 Abschußsilos für «Shaddock»-SS–N–3-Schiff/Schiff-Flugkörper (Reichweite etwa 800 km), Torpedos. Insgesamt sind 27 Einheiten des Typs «Echo» gebaut worden.

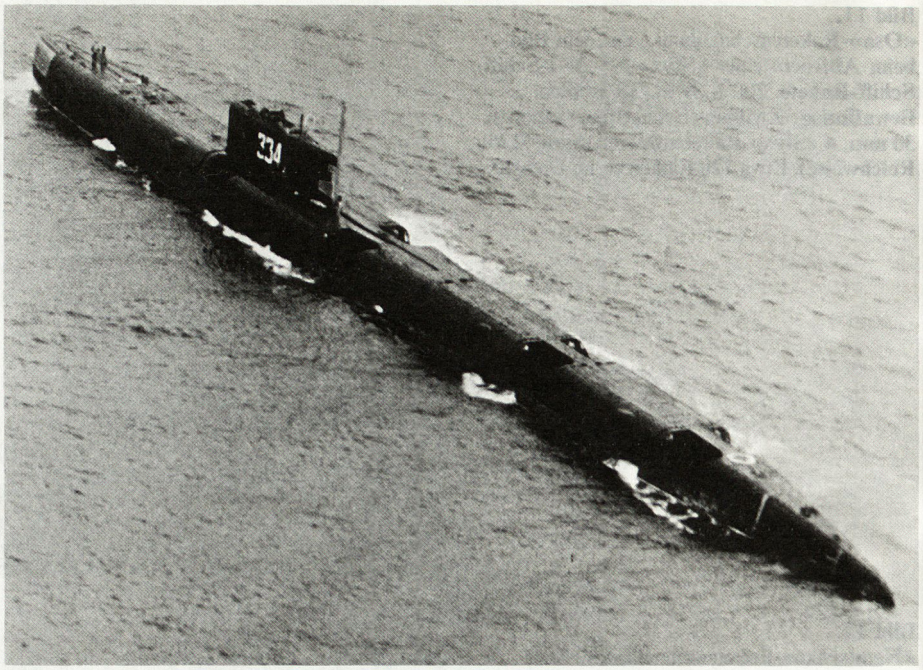


Bild 15.
«Delta». Ballistisches Raketen-U-Boot. Nukleargetrieben. Etwa 10 000 t Wasserverdrängung, 135 m, mit 12, teilweise 16 ballistischen Raketen des Typs SS–N–8 (Reichweite 7770 km, Mehrfachsprengköpfe MIRV) bestückt, Torpedos. Die USA rechnen damit, daß die UdSSR Mitte 1977 etwa 950 Raketen von etwa 62 dieser modernsten U-Boote abfeuern kann.

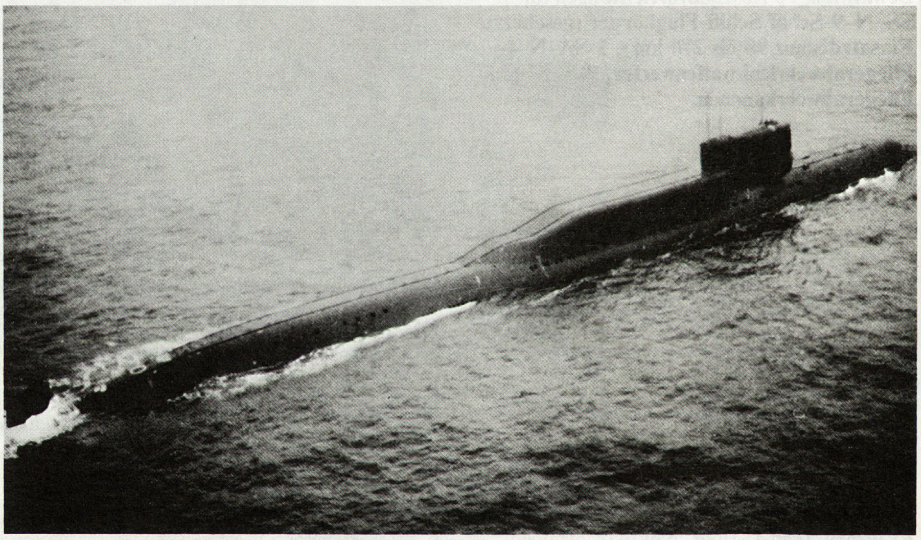


Bild 16.
Nachrichten- und Überwachungsschiffe. Im Bild die «Gidrofon», welche die Versorgung eines amerikanischen Trägerverbandes während der Fahrt im Golf von Tongking beobachtet.

Bild 17.
«Bear-Tu 95». Als Aufklärungsflugzeug (Variante D) und Bomber eingesetzt, zusätzlich finden «Bear-F»-Flugzeuge Verwendung zur U-Boot-Bekämpfung. Maximale Geschwindigkeit etwa 800 km/h, etwa 50 im Dienst. Reichweite ohne Auftanken etwa 12 480 km. Besitzt Steuerungsgerät für Cruise Missiles. Im Bild: Ein vom Träger USS «Midway» aufgestiegener F 4 B «Phantom II» der US Navy verfolgt einen «Bear» über dem Pazifik.

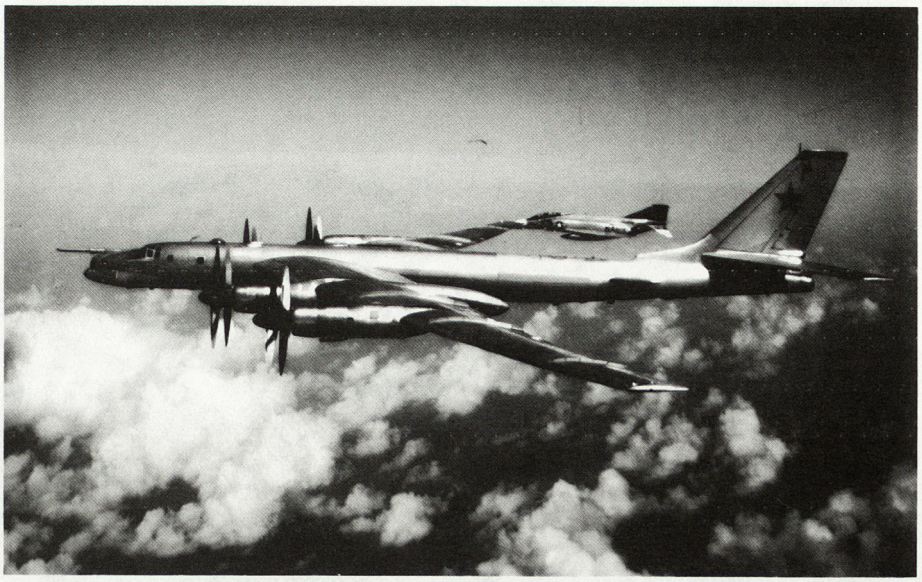


Bild 18.
«Badger-Tu 16»-Bomber. Etwa 500 Flugzeuge im Dienst der Sowjetflotte, maximale Fluggeschwindigkeit Mach 0,936. Die C- und die G-Variante sind mit Luft/See-Raketen bewaffnet, die A-Variante dient als Bomber, Trainer und Tanker. Besitzt Steuerungsgerät für Cruise Missiles.

Bild 19.
«Blinder-Tu 22». Als Angriffsflugzeug und zu Aufklärungszwecken eingesetzt. Jet, maximale Geschwindigkeit etwa Mach 1,4. Ungefähr 50 Stück im Dienst der Marineluftwaffe.

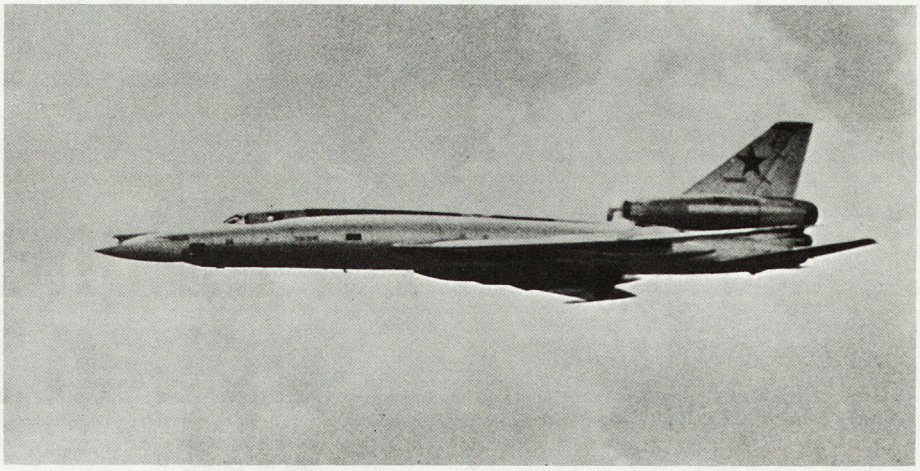


Bild 20.
«Hormone»-Ka–25-Helikopter. Zur U-Boot-Bekämpfung eingesetzt. Doppelrotor, maximale Geschwindigkeit 224 km/h. Etwa 180 im Dienst.

■